

11/2019

Wilfred Charles Heinz

Unter blühenden Magnolien

Beschreibung

1944 marschiert der damals 29-jährige Heinz – gemeinsam mit Ernest Hemingway – als einer der ersten amerikanischen Kriegsreporter mit den US-Truppen über Belgien nach Deutschland ein. Seine zahlreichen Depeschen, die er in den Wochen zwischen September 1944 und Februar 1945 aus dem Hürtgenwald nach Hause an die New York Sun kabelte, sind nicht nur eindringliche Augenzeugenberichte. Sie sind Shortstories, von eindringlicher Prägnanz und großer poetischer Kraft. In ihrer Konzentration auf Einzelschicksale und der von Hemingway beeinflussten Lakonie lassen sie schon die Reporterlegende erkennen, zu der Heinz nach dem Krieg in den USA werden sollte. Am 6. Juni 2019 jährt sich zum 75. Mal der D-Day, die Landung der Alliierten in der Normandie. Heute gibt es so gut wie keine Zeitzeugen mehr, die von jenen dramatischen Wochen berichten können, als Nazi-Deutschland endgültig besiegt wurde. Umso mehr sind wir heute auf literarische Zeugnisse angewiesen, und wie so oft ist hier der Blick von außen besonders erhellend: Zumal wenn der, der da von außen blickt, ein so kluger, einfühlsamer und sprachgewandter Beobachter ist wie W. C. Heinz.

Biografie

Wilfred Charles Heinz, 1915 bis 2008, gilt in den USA als Reporterlegende. Als Co-Autor schrieb er mit am Erfolgsroman MASH, als Sport-Korrespondent war er regelmäßig in *SPORT magazine*, *LIFE*, *The Saturday Evening Post*, *Esquire*, *True*, *Collier's* und *Look* zu lesen. 2001 wurde Heinz in die National Sportscasters and Sportswriters Association Hall of Fame aufgenommen und 2004 in die International Boxing Hall of Fame.

Bibliografie

Wilfred Charles Heinz

Unter blühenden Magnolien

Herausgegeben und übersetzt von Dominik Fehrmann

Deutsch

Buchgestaltung: Holger Feroudj / Steidl Design

160 Seiten

12.6 x 20.8 cm

Fester Einband / Leineneinband

€ 18.00

ISBN 978-3-95829-587-2